

Radverkehr

Meine Meinung zum Radverkehr - Was läuft gut?



- Angebot zur Freizeitnutzung mit dem Rad.
- Kurze Wege mit dem Rad für den täglichen Bedarf.

Meine Meinung zum Radverkehr - Was läuft noch nicht so gut?



- Die Wegeverbindungen sind nicht immer logisch (Bsp: Bahnhofsumfeld).
- Häufig gibt es zu schmale Wege z.B. In de Brinke in Richtung Osten
- Es fehlt an einigen Stellen an Absenkungen vom Gehweg und generell an mehr Komfort für den Radverkehr
- Mehr Geld für Unterhaltung wäre notwendig.

Meine Ideen und Anregungen zum Radverkehr:



- Die Mielestraße zur Fahrradstraße umgestalten
- Mehr Tempo 25 in der gesamten Stadt; angleichen der Geschwindigkeiten ans E-Bike-Tempo.
- Insgesamt mehr Fahrradstraßen vorantreiben, insb. Schulviertel, KvG.
- Mehr Tempokontrollen zum Schutz anderer Verkehrsteilnehmer durchführen.
- Mehr überdachte Abstellanlagen (auch zentral in der Altstadt) installieren, ggf. kostenfreie Radstation.
- Fahrradwege bei neuen Baugebieten sinnvoller gestalten.
- Fahrradbus anbieten.
- Radinfrastruktur für S-Pedelecs gestalten.
- Einbahnstraßen und Halteverbote zugunsten für Neuaufteilung
- Querungsmöglichkeit Dreesstraße/ L547 einrichten.
- Mehr auf Kinder eingehen.
- Mehr Kontrollen auch bei Radfahrenden.
- Aufhebung der Nutzungspflicht für Radfahrende am Grünen Grund



Meine Meinung zum Fußverkehr - Was läuft gut?

- Die Neugestaltung der Innenstadt durch den Bau von zusätzlichen Sitz- und Stellmöglichkeiten wird als positive Maßnahme zur Steigerung der Aufenthaltsqualität gewertet und sollte stadtwweit fortgesetzt werden.
- Die Ausschilderung des touristischen Fußwegenetz ist sehr gut und vereinfacht auch die Orientierung im Alltag.



Meine Meinung zum Fußverkehr- Was läuft noch nicht so gut?

- In der Oststraße als verkehrsberuhigter Bereich wird bemängelt, dass es oftmals zu Konflikten mit zu schnellen Radfahrenden kommt.
- Die Querbarkeit des Freckenhorster Tors ist teilweise durch fehlende Querungen (südlich der Bahntrasse) sowie lange Rotphasen für den Fußverkehr unattraktiv.
- Die Zubringerstraßen in die Altstadt sind wichtige Fuß- und Radwegeachsen, die durch ruhenden und fließenden Kfz-Verkehr teilweise eingeschränkt werden. Es wird sich gewünscht, den Parksuchverkehr bzw. das grundsätzliche Parken gezielter abzuwickeln und somit den Kfz-Verkehr innerhalb der Altstadt zu reduzieren.
- Hierzu soll das Parkleitsystem überarbeitet und wildes Parken vermieden werden.
- Die Freckenhorster Straße ist zu Schulbeginn und -ende eine der Hauptrouten des Schüler:innenverkehrs und bedarf eines Ausbaus im Längs- und Querverkehr.



Meine Ideen und Anregungen:

- Die großflächigen Parkflächen in und an der Grenze zur Altstadt sollen attraktiver werden und aktiver genutzt werden. Die markierten Flächen im Zentrum hingegen reduziert werden (Schlaufensystem um- und weiterdenkend).
- Die Anbindung des Fußverkehr soll durch den Ausbau der Barrierefreiheit und Abbau des Längsparkens gestärkt werden.

ÖPNV und vernetzte Mobilität

Meine Meinung zum ÖPNV - Was läuft gut?



- Es gibt eine gute West-Ost-Verbindung durch die Eisenbahnlinie.
- Das Bürgerbus-Angebot ist für ein ehrenamtliches Projekt sehr umfangreich.
- Der ÖPNV ist bis Mitternacht nutzbar.

Meine Meinung zum ÖPNV - Was läuft noch nicht so gut?



- Die Taktung der Buslinien ist zu gering, man hat zu lange Wartezeiten, wenn man einen Bus verpasst.
- Die Information zum Anruf-Linien-Dienst sind nicht gut aufbereitet, was die Nutzung des Dienstes einschränkt.
- Die Busse fahren nicht zuverlässig genug, viele haben Verspätungen oder fallen ersatzlos aus.
- Es gibt keinen Nachtbus ab Mitternacht.
- Die Anschlussverbindungen für Busse am Bahnhof sind schlecht, dadurch hat man lange Wartezeiten, wenn man mit dem Zug ankommt.
- Die Busse sind teilweise schlecht ausgestattet, es fehlen Anzeigen für die nächste Haltestellen, die Durchsagen sind schlecht zu verstehen.
- Es fehlt eine Nord-Süd-Verbindung, um Orte wie Osnabrück oder Ahlen / Hamm zu erreichen.

Meine Ideen und Anregungen zum ÖPNV:



- Die Vernetzung, insb. die interkommunale Vernetzung mit den angrenzenden Kommunen sollte verbessert werden. Dabei geht es vor allem, um eine angepasste Taktung sowie um Anschlussverbindungen in den naheliegenden Kommunen.
- Der ÖPNV sollte mit seinen Angeboten mehr und besser beworben werden, viele Aktionen oder Anruf-Linien-Dienste werden gar nicht wahrgenommen.
- Der ÖPNV sollte preiswerter gestaltet werden, aktuell ist er für viele Bürger:innen zu teuer.
- Der Bahnverkehr sollte automatisiert werden, dabei sollen insbesondere Bahnübergänge gesichert werden.
- On-Demand Verkehre steigern die Attraktivität, der Anruf-Linien-Dienst soll weiter ausgebaut werden und könnte vor allem sonntags von Vorteil sein. Insgesamt ist der Bahnverkehr noch nicht attraktiv genug.
- Eine neue Regionalbuslinie in den Osten wurde vorgeschlagen, da der Osten schlecht erschlossen ist.
- Die Buslinie entlang der Schiene sollte entfallen, dafür sollen Buslinien entstehen, die als Zubringerverkehr in die umliegenden Dörfer dienen.
- Der gesamte ÖPNV sollte digitalisiert werden, dazu zählen modernere Busse, Haltestellen, aber auch ein Online-Auftritt.
- Die Bürger:innen wünschen sich eine zweigleisige Verbindung der West-Ost-Linie nach Münster.

Kfz- und Wirtschaftsverkehr



Meine Meinung zum Kfz-Verkehr - Was läuft gut?

- Ausreichend Parkmöglichkeiten in der Innenstadt und in Freckenhorst, die zudem kostenlos sind (Anzahl der Parkplätze in Freckenhorst auch als Schwäche benannt).
- Ampeln für Kfz größtenteils gut geschaltet (allerdings von anderen Teilnehmenden auch als Schwäche benannt).



Meine Meinung zum Kfz-Verkehr - Was läuft noch nicht so gut?

- Zu häufig Tempo 50 als zulässige Höchstgeschwindigkeit. Tempo 30 wäre teilweise besser und sicherer.
- Freckenhorst habe zu wenig Parkplätze.
- Die Führung des Radverkehrs in Kreisverkehren ist an verschiedenen Orten unterschiedlich gestaltet. Dies führt zu Unsicherheiten sowohl für Radfahrende als auch für Kfz-Fahrer:innen.
- Die Oberflächenqualität der Straßen ist teilweise eingeschränkt.



Meine Ideen und Anregungen zum Kfz-Verkehr:

- Stadtteil / Nachbarschafts-Autos als Sharing-Angebot.
- Kommunikationskampagne zur Vermittlung von Verkehrsregeln und zu mehr Miteinander im Straßenverkehr.
- Die Innenstadt sollte stärker verkehrsberuhigt werden. Manche Teilnehmenden wünschten sich eine größtenteils autofreie Innenstadt, andere schlagen eher eine „Spielstraße“ (verkehrsberuhigten Bereich VZ325) vor. Wichtig sei es, für mobilitätseingeschränkte Personen weiterhin gut in die Innenstadt zu kommen.
- Die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten sollten reduziert werden, um vor allem auch angegliche Geschwindigkeiten an den Radverkehr zu schaffen.
- Das Ordnungsamt sollte verstärkt werden, um unrechtmäßiges Parken besser und konsequenter ahnden zu können.